

# Zahnbehandlungen beim Pferd: Umfrage bei Pferdebesitzern in der Schweiz

E. Schiesser<sup>1</sup>, H. Geyer<sup>2</sup>, M. Kummer<sup>3</sup>, M. Jackson<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Departement für Pferdechirurgie und <sup>2</sup>Veterinär-Anatomisches Institut, Universität Zürich, <sup>3</sup>Pferdepraxis Thurland, Uzwil

## Zusammenfassung

In den letzten 15 Jahren ist das Interesse an der Pferde Zahnmedizin wieder stark gestiegen. Auf Seiten der Tierärzte wie auch der Pferdebesitzer wird diesem Thema grosse Beachtung geschenkt. Ziel der vorliegenden Umfrage war es, zu untersuchen, wie es um den Informationsstand und die Präferenzen bei Pferde Zahnbehandlungen unter den Pferdebesitzern in der Schweiz steht und wie diese umgesetzt werden. Der Fragebogen wurde in den drei Landessprachen verfasst und beinhaltete 20 Fragen über den Informationsstand und die Informationsquellen der Pferdebesitzer sowie über die Häufigkeit der Zahnbehandlungen und die Einstellung der Besitzer gegenüber der Sedation der Tiere. Mit einer Rücklaufquote von 45% (1'466 von 3'250 versendeten Fragebogen) konnten aussagekräftige Schlüsse gezogen werden. Pferdebesitzer zeigten einen grossen Bedarf an Aufklärung bezüglich Zahnproblemen, deren Ursachen, Auswirkungen und Behandlungsmethoden. Mehr als die Hälfte fühlte sich nicht genügend informiert. Bei 66.7% war die behandelnde Person ein tierärztlicher Zahnspezialist. Pferdebesitzer gaben an, ihre Informationen am häufigsten mündlich weiterzugeben und sie wünschten sich ausdrücklich Informationen aus professionellen und vertrauenswürdigen Quellen. Die Umfrage lieferte klare Ergebnisse zu den derzeitigen Zahnbehandlungen beim Pferd. Daraus folgt unsere Empfehlung, dass diese vor allem von spezialisierten Tierärzten ausgeführt werden sollten.

**Schlüsselwörter:** Fragebogen, Pferd, Zahnbehandlung Schweiz, Pferdebesitzer, Pferdezahnspezialist, Laiendentist

## Equine dentistry: Survey on Swiss horse owners

The interest in equine dentistry has significantly increased in the last 15 years. On the part of the veterinarians as well as of the horse owners there is a strong attention to the topic. The aim of the questionnaire was to investigate amongst horse owners what their level of information and preferences about dental treatment are and how they are implemented. The questionnaire was translated into the three national languages and included 20 questions about level and sources of information, frequency of treatments and the horse owner's stance over sedation of the animals. With a return rate of 45% (1'466 of 3'250 sent questionnaires) significant conclusions could be drawn. Horse owners showed a strong demand for clarification regarding tooth problems, the causes, consequences and methods of treatment. More than half of the owners considered themselves not well informed. The treating person was in 66.7% a veterinarian with a special education. Horse owners indicated that information circulated most frequently by word of mouth recommendations and they explicitly wished information from professional and reliable sources. The questionnaire provided a clear result about current equine dental treatments. We suggest that they should be performed by veterinarians only with a special education.

**Keywords:** questionnaire, horse, dental treatment Switzerland, horse owner, equine dentist, lay dentist

<https://doi.org/10.17236/sat00125>

Eingereicht: 04.04.2016  
Angenommen: 11.04.2017

Zahnbehandlungen  
beim Pferd: Umfrage  
bei Pferdebesitzern  
in der Schweiz

E. Schiesser et al.

## Einleitung

Zu Studien über die Zähne und Zahnprobleme beim Pferd kann als ältester Autor Simon von Athen genannt werden. Dieser dokumentierte seine Erkenntnisse über Zahnaltersbestimmung beim Fohlen bereits 430 vor Christus (Schäffer, 1986). Diese Schriftstücke aus der Antike dienten für die nächsten Jahrhunderte als Fundament für eine lange Reihe von wissenschaftlichen wie auch nichtwissenschaftlichen Erkenntnissen und Experimenten zum Gebiss des Pferdes. Im Mittelalter gingen in den europäischen Kulturen viele dieser Erkenntnisse verloren. Die Pferdedoktoren aus der Antike fanden keine ebenbürtigen Nachfolger und an ihre Stelle traten Hirten, Schäfer und Schmiede (Kitt, 1931).

Bis zur Eröffnung der ersten veterinärmedizinischen Lehrstätte in Lyon im Jahre 1762 war die praktische tierärztliche Tätigkeit hauptsächlich in den Händen von Stallmeistern, Hufschmieden, Abdeckern und Tierbesitzern (Schwarz, 1979). Neue Erkenntnisse wurden immer häufiger zu betrügerischen Zwecken eingesetzt und von Pferdehändlern und Pferdebesitzern zu ihrem Vorteil genutzt. Die bewusste Veränderung der Zähne „make a horse seem young“ (Smith, 1919), in England „bishoping“ genannt, wurde lange Zeit erfolgreich angewendet (Harvey, 1994), doch mit der Gründung weiterer tiermedizinischen Lehranstalten wurde die bisherige Form der praktischen Tätigkeit an den Pferde­zähnen hinterfragt. Falsche Lehren wurden widerlegt, geeignete Instrumente für den korrekten Einsatz in der Pferde­zahnheilkunde konstruiert und neue Operationsmethoden entwickelt (Lüttgenau, 2013).

Trotz namhafter Persönlichkeiten, wie zum Beispiel Erwin Becker (1945), die zahlreiche wissenschaftliche Publikationen herausgaben, verlor das Fachgebiet der Zahnmedizin nach dem zweiten Weltkrieg bei der Tierärzteschaft wieder an Bedeutung. Das Pferd wurde in der Nachkriegszeit, im Zuge der Mechanisierung vom Nutztier zum Freizeit- und Sportpferd und neue veterinärmedizinische Probleme traten in den Vordergrund (Chuit, 2005). In der Folge widmeten sich Nicht-Tierärzte (Laiendentisten) vermehrt dem von der Veterinärmedizin verlassenen Fachgebiet und überall auf der Welt wurden Dentalpraktiker-Schulen gegründet (Chuit, 2005). Als „Laiendentisten“ bezeichnet man nach Fahrnkruug (2009) nicht-tierärztliche Dienstleister, die an Pferden Zahnbehandlungen, vorwiegend nicht-invasiver und nicht-chirurgischer Art, durchführen.

Die heutige Konkurrenzsituation zwischen Laiendentisten und Veterinären kann als Folge dieses in der Geschichte mehrfach wiederholten Desinteresses der Tierärzteschaft angesehen werden. Erst in letzter Zeit erschienen wieder vermehrt neue Werke zur Zahnheil-

kunde beim Pferd, welche die Bedeutung des Faches wieder hervorheben (Baker and Easley, 2002; Grell und Maleh, 2010; Easley et al., 2011; Vogt, 2011).

Aktuell gibt es in der Schweiz rund 100'000 Equiden (BFS, 2012). Am Tierspital Zürich werden pro Jahr etwa 100 Zahnpatienten vorgestellt. Dies entspricht rund 6.7% (Angaben gemäss Statistik Tierspital Zürich) aller Patienten. Das Interesse der Tierärzteschaft an einer fundierten Ausbildung ist gestiegen, was sich an den hohen Teilnehmerzahlen und Abschlüssen des Ausbildungsprogrammes „Pferdezahnmediziner GST“ zeigt. Das Ziel dieser Arbeit war es, einen gesamtschweizerischen Überblick über den Informationsstand und das Interesse der Besitzer an Zahnbehandlungen beim Pferd sowie über deren Umsetzung zu gewinnen.

## Material und Methode

Zur Gewinnung der gewünschten Informationen wurden im Jahre 2013 Fragebogen in Deutsch, Französisch und Italienisch von der Pferdeklinik Zürich an 3'000 Pferdebesitzer versendet. Die Zielpersonen stammten aus dem Patientengut der Jahre 2009–2012. Darüber hinaus wurden 250 Fragebogen im persönlichen Umkreis der Erstautorin verteilt. Der Fragebogen (Tab. 1) beinhaltete 20 Fragen, bestehend aus 13 Multiple Choice und 7 Kurzantwortfragen. Mehrfachantworten waren möglich. Inhaltlich waren es Fragen zu Besitzer und Pferd, über Behandlungsart und -frequenz bis hin zum Preis der Zahnbehandlungen. Abschliessend wollten wir die Wünsche und Bedürfnisse der Pferdebesitzer zum Thema erfassen.

Die Antworten der Fragebogen wurden mit dem IBM SPSS Statistikprogramm Version 20 ausgewertet. Zur Darstellung von Häufigkeiten und Prozentangaben wurden die Daten einer deskriptiven, statistischen Analyse unterzogen. Um Zusammenhänge zu überprüfen wurden Kreuztabellen verwendet.

## Ergebnisse

Von den 3'250 Fragebogen kamen 1'466 zurück (45%). Sämtliche Fragebogen konnten ausgewertet werden, wobei aber nicht immer alle Fragen beantwortet wurden. Wir erhielten Antworten aus allen Kantonen. Von allen Befragten nutzten die Besitzer ihre Pferde zu 25.9% rein im Sport, zu 46.8% in der Freizeit, zu 22.8% kombiniert in Freizeit und Sport und zu 4.4% als Weidepferde. Das Pferdealter lag zwischen 1 und 37 Jahren ( $m = 13.3$  Jahre). Der Informations- und Wissensstand der Pferdebesitzer über Zahnbehandlungen wurde von 47.1% als gut und von 52.3% der Befragten als zu wenig angegeben.

Tabelle 1: Original Fragebogen.

Frage	Vorgegebene Antworten
In welchem Kanton wohnen Sie?/Wo steht das Pferd?	<i>freies Berichtsfeld</i>
Was für ein Pferd besitzen Sie (Rasse)?/Wie alt ist es?	<i>freies Berichtsfeld</i>
Wie nutzen Sie Ihr Pferd? (Sport, Freizeit, Weide)	<i>freies Berichtsfeld</i>
Wie viel wissen Sie über Zahnbehandlungen?	<input type="checkbox"/> Ich bin gut informiert <input type="checkbox"/> ich weiss etwas darüber <input type="checkbox"/> ich weiss relativ wenig darüber <input type="checkbox"/> ich weiss nichts darüber
Wie sind Sie an die Informationen gelangt?	<i>freies Berichtsfeld</i>
Wo informieren Sie sich über Zahnbehandlungen, wenn Sie mehr darüber wissen möchten?	<input type="checkbox"/> Privattierarzt <input type="checkbox"/> Zahnarzt <input type="checkbox"/> Internet <input type="checkbox"/> Bücher <input type="checkbox"/> Freunde/Bekannte/Familie <input type="checkbox"/> andere: ...
Hatte Ihr Pferd bisher Zahnprobleme oder andere Probleme, die mit Zahnproblemen in Verbindung gebracht werden können? Bsp: wiederkehrende Koliken, Unrittigkeiten.	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn JA: welche Symptome waren das?
Welches sind für Sie Anzeichen, um bei Ihrem Pferd eine Zahnbehandlung durchführen zu lassen?	<i>freies Berichtsfeld</i>
Von wem lassen Sie die Zahnbehandlung bei Ihrem Pferd durchführen?	<input type="checkbox"/> Spezialist (Tierarzt) <input type="checkbox"/> Spezialist (nicht Tierarzt) <input type="checkbox"/> Privattierarzt <input type="checkbox"/> Von niemandem, ich lasse das nie machen Begründung: ...
Wie sind Sie zu Ihrem Zahnarzt gekommen?	<input type="checkbox"/> Habe mich bei meinem Privattierarzt informiert <input type="checkbox"/> Habe mich im Internet informiert <input type="checkbox"/> Mund-zu-Mund-Propaganda <input type="checkbox"/> Ich organisiere das gar nicht, im Stall werden alle Pferde von der gleichen Person behandelt
Wie oft lassen Sie eine Zahnbehandlung bei Ihrem Pferd durchführen?	<input type="checkbox"/> Mehrmals pro Jahr <input type="checkbox"/> 1x pro Jahr <input type="checkbox"/> Alle 2 Jahre <input type="checkbox"/> Weniger: ... <input type="checkbox"/> Nie
Kommt Ihr Pferde-Zahnarzt aus der Region? Wie weit hat er bis zum Standort Ihres Pferdes? (km oder Fahrzeit)	<i>freies Berichtsfeld</i>
Nach welchen Kriterien haben Sie den Zahnarzt ausgesucht?	<input type="checkbox"/> Kompetenz <input type="checkbox"/> Preis <input type="checkbox"/> Fachtitel <input type="checkbox"/> Behandlungsmethode
Welche Behandlungsmethode bevorzugen Sie?	<input type="checkbox"/> Mit Maschine <input type="checkbox"/> Von Hand <input type="checkbox"/> Beides, was halt nötig ist Begründung: ...
Welche Behandlungsmethode bevorzugen Sie?	<input type="checkbox"/> Kopf des Pferdes auf einem Ständer <input type="checkbox"/> Kopf des Pferdes aufgehängt <input type="checkbox"/> Ich halte den Kopf meines Pferdes selber <input type="checkbox"/> Anderes: ...
Sind Sie der Meinung, dass das Pferd dafür sediert werden sollte?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> wenn es nötig ist Begründung: ...
Ist der Preis unwichtig, wenn das Pferd dafür eine gute Behandlung erhält?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Wieviel bezahlen Sie für die Behandlung der Zähne Ihres Pferdes?	<input type="checkbox"/> weniger als 100.– <input type="checkbox"/> 100.– bis 150.– <input type="checkbox"/> 150.– bis 200.– <input type="checkbox"/> 200.– bis 250.– <input type="checkbox"/> 250.– bis 300.– <input type="checkbox"/> mehr als 300.–
Sind Sie zufrieden mit Ihrem jetzigen Betreuer?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Was für Angebote/welche Informationsformen würden Sie im Zusammenhang mit Zahnbehandlungen für Pferde bevorzugen? Was wäre für Sie wichtig? Was sollte berücksichtigt werden?	<i>freies Berichtsfeld</i>

Zahnbehandlungen beim Pferd: Umfrage bei Pferdebesitzern in der Schweiz

E. Schiesser et al.

Zahnbehandlungen beim Pferd: Umfrage bei Pferdebesitzern in der Schweiz  
E. Schiesser et al.

Die Pferdebesitzer beschafften sich ihre Informationen zu 50.3% beim Tierarzt, weitere 19.7% erwähnten die jeweils behandelnde Person und 17.0% recherchierten im Internet. 6.6% verwiesen auf ihre persönliche Erfahrung im Umgang mit Pferden und 4.0% auf eine Weiterbildung. Ergänzende Informationsquellen waren der Privattierarzt (71.3%), das Internet (46.4%), Freunde, Bekannte und Familie (27%) sowie Bücher (23.3%). Unter dem Stichwort „Andere“ wurden neben Zeitschriften, Weiterbildungen und Vorträgen im Besonderen auch Pferdehaltungsbesitzer, Züchter und Trainer genannt.

Als Gründe für die Notwendigkeit einer Zahnbehandlung gaben 24.5% der befragten Personen an, dass ihr Pferd bisher gesundheitliche Probleme im Zusammenhang mit dem Gebiss hatte. In Abbildung 1 sind Ursachen aufgeführt, weshalb Pferdebesitzer bei ihrem Pferd eine Zahnbehandlung durchführen liessen. Die zur Zahnbehandlung hinzugezogene Fachperson war in der Schweiz zu 66.7% der tierärztliche Zahnspezialist, zu 12.2% der nichtspezialisierte Privattierarzt und zu 21.1% der Laiendentist (im Fragebogen mit Spezialist Nicht-Tierarzt bezeichnet). 56.2% der Pferdebesitzer entschieden sich aufgrund einer Mund-zu-Mund Empfehlung für die behandelnde Person. 36.6% wurden durch ihren Privattierarzt darauf aufmerksam gemacht und 6% der Besitzer waren durch Internetrecherche zur behandelnden Person gelangt. 10.9% der Pferdebesitzer erwähnten, dass sie sich nicht um die Organisation der

Zahnbehandlung kümmern und dies den Stallverantwortlichen überlassen. Dieses Total von 109.7% ergab sich durch ein Doppelankreuzen von Auswahlantworten.

Nach den Angaben der Besitzer zur Häufigkeit war bei 75.3% eine jährliche Kontrolle des Gebisses der Pferde die Regel. 13.8% veranlassten alle 2 Jahre eine Behandlung. Bei 5.9% wurde eine Zahnbehandlung mehrmals jährlich durchgeführt, 2.9% liessen sie weniger als alle 2 Jahre kontrollieren und 2.1% verzichteten gänzlich auf die Behandlung der Zähne ihrer Pferde.

Bei den Angaben der Anfahrtszeiten der behandelnden Person zeigte sich eine grosse Divergenz zwischen wenigen Minuten bis zu mehreren Stunden (m = 42 Minuten). Das meistgenannte Kriterium für die Auswahl der behandelnden Person war mit 89.4% die Kompetenz, zu 40.2% die Behandlungsmethode, zu 12.1% der Fachtitel und zu 7.4% der Preis (bei dieser Frage waren mehrere Antworten möglich). Die Auswahl der Behandlungsmethode bezüglich maschineller und manueller Bearbeitung der Zähne überliessen 76.1% der befragten Pferdebesitzer der behandelnden Person. 17.1% wünschten, dass ihr Pferd nur mit Handraspeln behandelt wird und für die rein maschinelle Zahnbehandlung sprachen sich 6.9% der Befragten aus.

Die Meinungen zur Sedation während der Zahnbehandlung fielen sehr unterschiedlich aus. Es liess sich jedoch

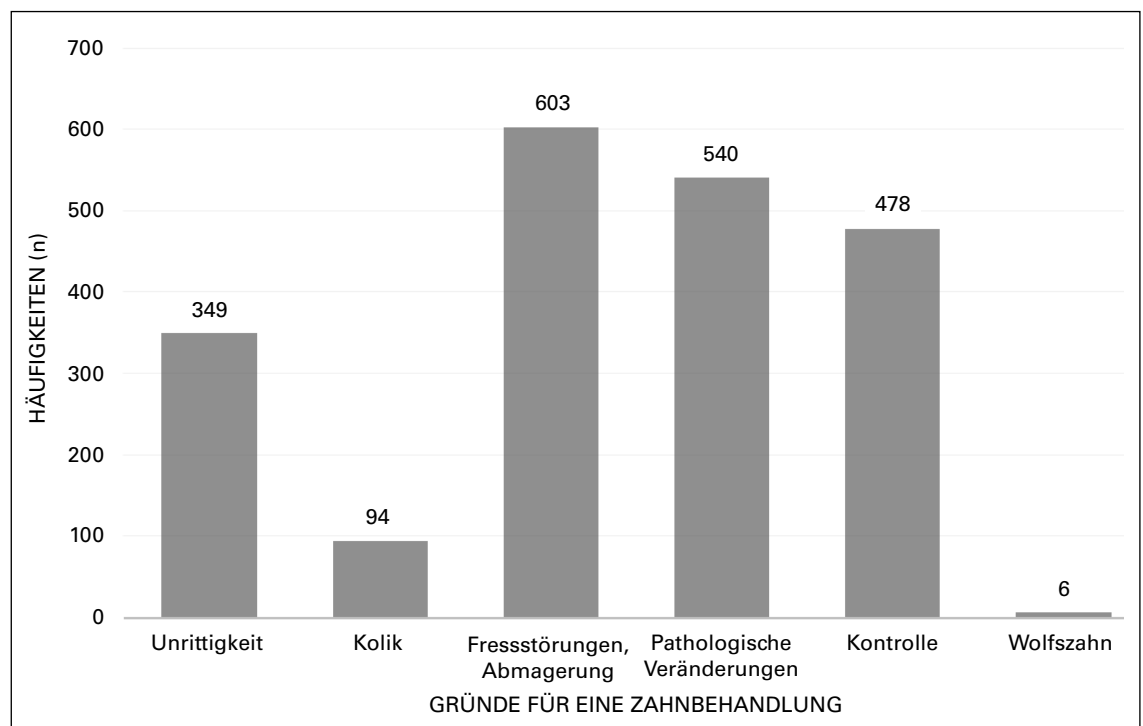


Abbildung 1: Gründe für die Notwendigkeit einer Zahnbehandlung.

eine klare Abhängigkeit zur behandelnden Person feststellen. 31.3% der Pferdebesitzer, die ihr Pferd von einem tierärztlichen Spezialisten behandeln liessen, bevorzugten eine Sedation ihres Pferdes. Wenn der Privattierarzt zugleich der Pferde Zahnarzt war, befürworteten 24.4% der Besitzer eine Sedation. Pferdebesitzer, die ihre Pferde bei einem Laiendentisten behandeln liessen, entschieden sich zu 32.2% gegen und zu 10.2% für eine Sedation. Der Rest der befragten Besitzer war gegenüber der Sedation neutral eingestellt und machte es von deren Notwendigkeit abhängig.

Der Preis der Zahnbehandlung wurde unterschiedlich bewertet. Für 67.4% der Besitzer war die Höhe des Prei-

ses unwichtig, wenn die Qualität der Zahnbehandlung gewährleistet war. In Abbildung 2 wird gezeigt, wie viel für die Zahnbehandlungen in der Schweiz bezahlt wird. Die Preisgestaltung variierte erheblich, je nachdem, ob das Pferd von einem Tierarzt oder einem Nicht-Tierarzt behandelt wurde. Während 36.5% der nicht-tierärztlichen Zahnbehandlungen weniger als CHF 100.– kosteten, lagen die meistgenannten Antworten bei tierärztlichen Behandlungen bei CHF 150.– bis 200.– (Abb. 3).

Die Frage nach der Zufriedenheit der Besitzer mit der Person und der Qualität der Zahnbehandlung fiel sehr positiv aus. 98.0% der Kunden waren mit der jeweiligen Person und deren Ausführung der Zahnbehandlung

Zahnbehandlungen beim Pferd: Umfrage bei Pferdebesitzern in der Schweiz

E. Schiesser et al.

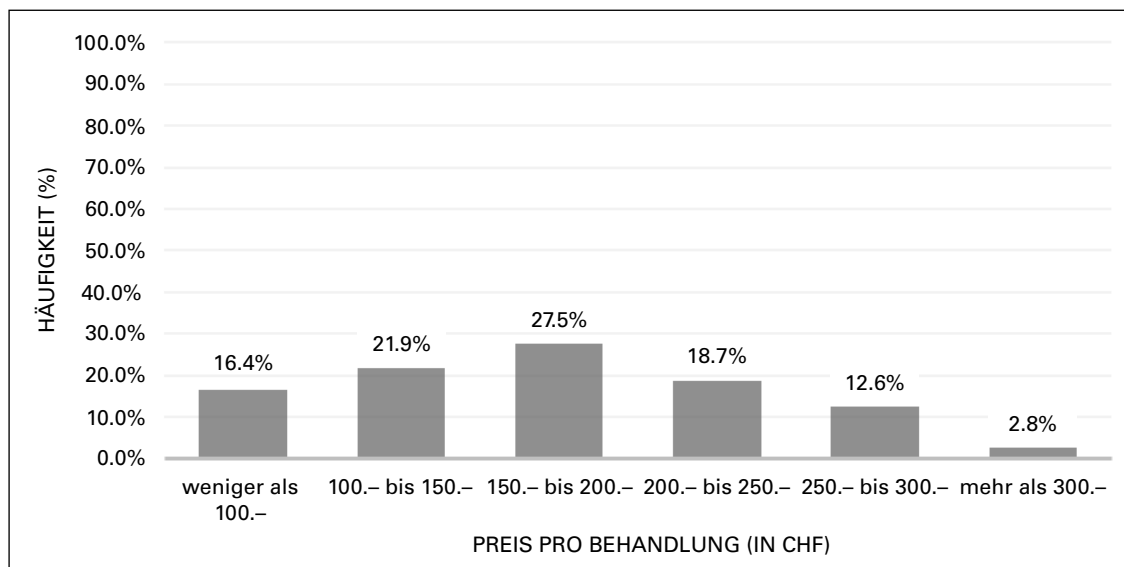


Abbildung 2: Kosten für eine Behandlung in Schweizer Franken.

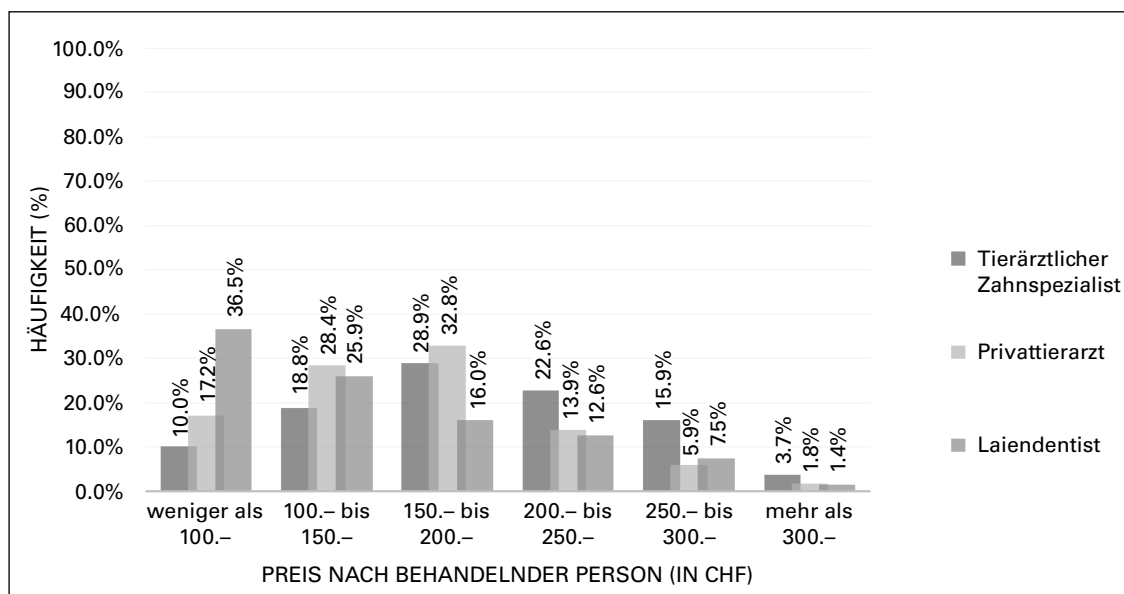


Abbildung 3: Behandlungspreise in Abhängigkeit zur behandelnden Person.

Zahnbehandlungen  
beim Pferd: Umfrage  
bei Pferdebesitzern  
in der Schweiz

E. Schiesser et al.

zufrieden, wobei sich keine wesentlichen Unterschiede zwischen den behandelnden Personen zeigten. Am Ende der Umfrage standen die gewünschten Informationsformen und -wege zu den Zahnbehandlungen beim Pferd (Abb. 4). Zusätzlich wurden Listen mit Adressen von kompetenten Fachpersonen gewünscht, die zum Thema der Pferde Zahnmedizin informieren oder die Zahnbehandlung ausführen können.

## Diskussion

Das Ziel unserer Umfrage war es, eine Übersicht über den Wissensstand und das Interesse der Pferdebesitzer in der Schweiz über Zahnbehandlungen zu gewinnen. Nach dem Kenntnisstand der Autoren wurde eine solche Umfrage bisher in der Schweiz noch nicht durchgeführt. In Deutschland (Kaineder, 2012) und Österreich (Gleich, 2014) wurden je eine Arbeit in dieser Art veröffentlicht, deren Basis ein sehr ähnlicher Fragebogen bildete. Die hohe Rücklaufquote von 45% der ausgesandten Fragebogen zeigt, dass Pferdebesitzer in der Schweiz ein grosses Interesse am Thema Zahnbehandlungen beim Pferd aufweisen. Eine gewisse Vorsicht ist bei der Interpretation der Antworten der Umfrage geboten, da diese die subjektive Betrachtung der Besitzer wiedergeben.

Die wichtigste Art der Informationsweitergabe ist die persönliche Kommunikation von Fachperson zu Pferdebesitzer, das Internet und andere, nicht persönliche Medien, folgen an zweiter Stelle und trotzdem halten sich mehr als 50% der Pferdebesitzer für zu wenig informiert. Ob dies auf fehler- respektive mangelhafte

Informationsquellen hindeutet, kann nicht schlüssig beantwortet werden. Beim Vergleich von öffentlichen Informationsplattformen werden jedoch kontroverse Aussagen gefunden. Die direkte Kommunikation von Fachperson zu Pferdebesitzer kann in diesem Fall nur ansatzweise den Antworten entnommen und nicht überprüft werden. Hier könnte eine landesweit inhaltliche Vereinheitlichung der Empfehlungen und die Sensibilisierung der Tierärzte für die Wichtigkeit der persönlichen Aufklärung der Kunden von grossem Nutzen sein. Die meisten Tierärzte empfehlen eine jährliche Kontrolle der Zähne (Arnott, 2017). Da die Pferde in unserer heutigen Zeit immer älter werden, ist die Kontrolle und Korrektur der Gebisse von grosser Wichtigkeit. So lassen 81.2% der Befragten ihr Pferd ein- bis mehrmals jährlich kontrollieren, was zeigt, dass sich die Pferdebesitzer der Bedeutsamkeit der Zahngesundheit bewusst sind. Mit der Wahl einer fachkompetenten Person vertrauen die Besitzer auf die angewandten Behandlungsmethoden (Sedation und maschinelle vs. manuelle Manipulation). Die Fachkompetenz wird im Fragebogen nicht näher definiert. Lediglich 5% nennen den Preis als wichtiges Kriterium. Die Besitzer sind also bereit, für eine gute Zahnbehandlung einen angemessenen Preis zu bezahlen. Dies erlaubt den Tierärzten sich vermehrt Zeit zu nehmen und ihre ausgeführte Arbeit adäquat in Rechnung zu stellen.

Beim Thema der Sedation stellt sich die Frage, ob Pferde auch von Laiendentisten (Nicht-Tierärzten) illegal sediert werden. Bei genauerer Analyse der Fragebogen und genauerem Vergleichen der Antworten zeigen sich Hinweise darauf. Die Freiwilligkeit der Sedation in der Behandlung lässt denn auch Freiraum für Nicht-Veteri-

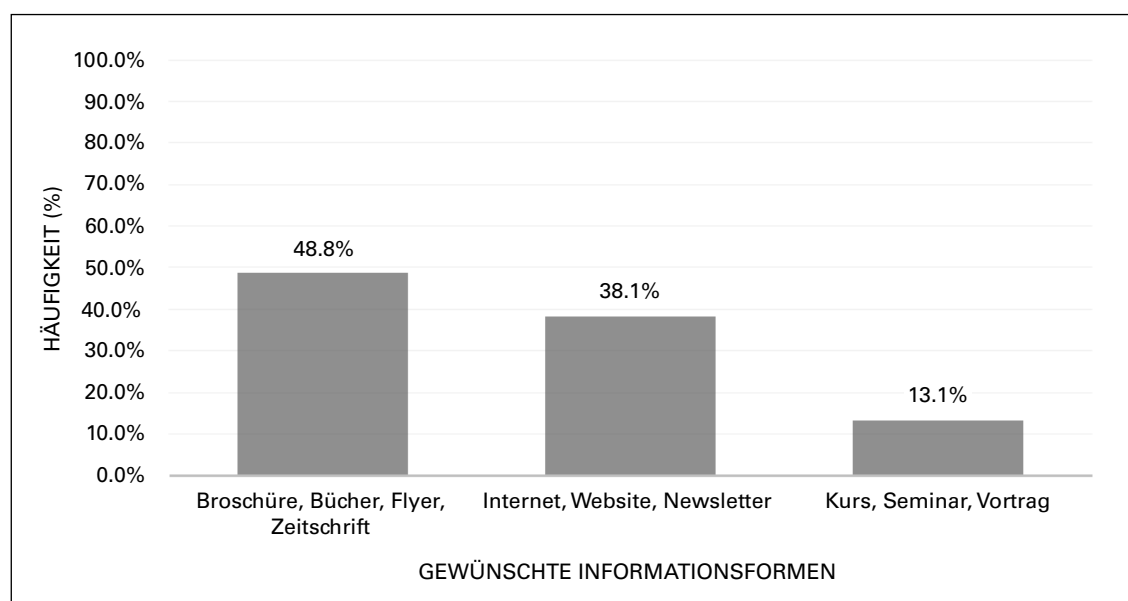


Abbildung 4: Gewünschte Informationsformen und -wege.

näre. So sind 21.2% der behandelnden Personen Nicht-Tierärzte. Diese Zahl ist hoch, insbesondere wenn man bedenkt, dass eine korrekte Beurteilung und Behandlung des gesamten Pferdegebisses im Detail nur mit einer guten Sedation möglich ist.

Die Ergebnisse der Umfrage verdeutlichen ausserdem, dass die Pferdebesitzer geschützte und ungeschützte Titel und Bezeichnungen nicht richtig kennen. Es bleibt aber offen, ob dies auf Unwissen der Besitzer oder auf einer inkorrekten Information durch die behandelnden Laiendentisten beruht. Die Entwicklung des Berufsstandes der Pferdedentisten hat sich in eine Richtung entwickelt, die zunehmend mit dem Tierarztberuf und der Gesetzeslage kollidiert (Fahrenkrug, 2009). Das Schweizerische Tierschutzgesetz (TschG) besagt, dass niemand ungerechtfertigt einem Tier Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen, es in Angst versetzen oder in anderer Weise seine Würde missachten darf. Gemäss Gesetz dürfen ausserdem, unter Vorbehalt der Bestimmungen über die Tierversuche, Schmerz verursachende Eingriffe nur von einer fachkundigen Person und unter allgemeiner oder örtlicher Betäubung vorgenommen werden (vgl. TschG Art. 4 und 16). Anders als in der Schweiz und in Deutschland ist es Laiendentisten in Österreich heute nicht erlaubt, Zahnuntersuchungen und -behandlungen am Pferd durchzuführen. §12 des österreichischen Tierärztegesetzes (BGBl. 16/1975) behält das Recht zur Untersuchung und Behandlung von Tieren ausdrücklich den Tierärzten vor. Durch das Ausbildungsvorbehaltsgesetz (BGBl. 378/1996) wird zusätzlich sichergestellt, dass das entsprechende Wissen und die

zugehörigen Titel nur an anerkannten Lehranstalten vermittelt werden. Wer trotzdem Laiendentisten zuzieht, macht sich sogar selber wegen Beihilfe zur Tat strafbar (§7 Verwaltungsstrafgesetz – BGBl. 52/1991).

Mit der Entstehung und Etablierung des Ausbildungsprogramms zur Erlangung des Titels des „Pferdezahnmediziner GST“ wurde in der Schweiz ein grosser Schritt in Richtung Vereinheitlichung und Transparenz gemacht. Spezialisierte Tierärzte aus Kliniken und Privatpraxen, auch aus dem Ausland, trugen ihr Wissen zusammen und stellten Richtlinien auf. Es bleibt die Frage, ob seitens der Tierärzte so viel Interesse besteht, einheitliche und klare Gesetze zu fordern, um das Fachgebiet der Pferdezahnheilkunde längerfristig und ganzheitlich strikte dem veterinärmedizinischen Bereich zuzuordnen.

## Schlussfolgerung

Die Umfrage ergab, dass von Seiten der Besitzer ein grosses Interesse an einer kompetenten Zahnbehandlung beim Pferd besteht. Auch die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Pferdezahnmedizin widerspiegeln das generell gesteigerte Interesse. Die Tierärzteschaft befasst sich wiederum vermehrt mit diesem Fachbereich, was sich an gut besuchten Kursen in der Schweiz deutlich niederschlägt und zu einer neuen Strukturierung und Professionalisierung der Pferdezahnmedizin in der Schweiz beitragen kann.

Zahnbehandlungen beim Pferd: Umfrage bei Pferdebesitzern in der Schweiz

E. Schiesser et al.

## Soins dentaires chez les chevaux: enquête auprès des propriétaires de chevaux en Suisse

Au cours des 15 dernières années, l'intérêt pour la médecine dentaire chez les chevaux a de nouveau beaucoup augmenté. Tant les vétérinaires que les propriétaires de chevaux accordent une grande importance à ce sujet. Le but de la présente enquête était de juger le niveau d'information et des préférences en matière de soins dentaires parmi les propriétaires en Suisse et comment elles se concrétisent. Le questionnaire a été rédigé dans les trois langues nationales et comportait 20 questions relatives au niveau et aux sources d'information des propriétaires ainsi qu'à la fréquence des soins dentaires et à la position des propriétaires face à la sédation de leur animal. Avec un taux de retour de 45% (1'466 sur 3'250 questionnaires envoyés), il a été possible de tirer des conclusions significatives. Les propriétaires de chevaux montrent un net besoin en matière d'explication concer-

## Trattamento dentale nei cavalli: inchiesta tra i proprietari di cavalli in Svizzera

Negli ultimi 15 anni l'interesse per l'odontoiatria equina è aumentato. Sia da parte dei veterinari che dei proprietari di cavalli questo tema ha riscosso grande attenzione. Lo scopo di questa indagine è stato quello di indagare il livello di informazione e le preferenze, delle cure odontoiatriche nei cavalli, tra i proprietari in Svizzera e in che modo esse vengono applicate. Il questionario, in tre lingue, comprendeva 20 domande sul livello di informazione e sulla fonte dell'informazione del proprietario dei cavalli, sulla frequenza delle cure dentarie e sulla posizione del proprietario rispetto alla sedazione degli animali. Con un tasso di risposta del 45% (1466 su 3250 questionari inviati) si possono trarre delle conclusioni significative. I proprietari del cavallo hanno mostrato un grande bisogno di chiarimenti in caso di problemi dentali, le loro cause, gli effetti e metodi di trattamento. Più della metà non si sentiva suffi-

Zahnbehandlungen  
beim Pferd: Umfrage  
bei Pferdebesitzern  
in der Schweiz

E. Schiesser et al.

nant les problèmes dentaires, leurs causes, leurs conséquences et leurs méthodes de traitement. Plus de la moitié se considèrent comme insuffisamment informés. Chez 66.7%, le traitement est effectué par un vétérinaire spécialisé en soins dentaires. Les propriétaires déclarent que les informations leur sont le plus souvent fournies oralement et souhaitent clairement des informations de sources professionnelles et fiables. L'enquête a fourni des données claires sur les soins dentaires actuels chez le cheval. Il en résulte que nous recommandons que ces soins soient effectués principalement par des vétérinaires spécialisés sur ce domaine.

cientemente informato. Nel 66.7% la persona che trattava l'animale era uno specialista di odontoiatria veterinaria. I proprietari dei cavalli condividono le loro informazioni più frequentemente per via orale ma vorrebbero delle informazioni provenienti da fonti professionali e di fiducia. L'inchiesta ha condotto a chiari risultati sulle attuali procedure della cura dei denti nei cavalli. Possiamo quindi consigliare che queste devono essere svolte principalmente dai veterinari specializzati.

## Literatur

*Arnott R.*: Equine Dental Care: What Every Horse Owner Should Know. <http://www.aaep.org/info/horse-health?publication=733>, 2017.

*Baker G., Easley J.*: Equine Dentistry. Saunders Verlag, London, 2002.

*Becker E.*: Das Ergebnis von 3000 Zahnuntersuchungen bei Truppenpferden. Zeitschrift für Vet. Kde. 1945.

*Chuit P.*: La renaissance de la dentisterie équine, une discipline délaissée, que l'on essaye de reconquérir. Schweiz. Arch. Tierheilk. 2006, 148: 23–30.

*Easley J. Dixon P. M., Schumacher J.*: Equine Dentistry. Saunders Verlag, Edinburgh, 2011.

*Fahrenkrug P.*: Die Pferdedentisten: Der Anfang und das Ende eines Berufsstandes. Proceedings of the North American Veterinary Conference, Orlando, 2009.

*Gleich A.*: Umfrage unter Pferdebesitzern zum Stellenwert der routinemässigen Pferde Zahnbehandlung in Deutschland. Diplomarbeit, Universität Wien, 2014.

*Grell M., Maleh S.*: Atlas der Zahnheilkunde beim Pferd: Befunde und Behandlung. Schattauer Verlag, Stuttgart, 2010.

*Harvey C.*: The history of veterinary dentistry part one: from the earliest record to the end of the 18th century. J. Vet. Dent. 1994, 11: 135–139.

*Jeffrey D.*: Horse dentistry: The theory and practice of equine dental maintenance. World Wide Equine, Norfolk, 1996.

*Kaineder H.*: Umfrage für PferdebesitzerInnen in Österreich: Stellenwert der routinemässigen Zahnbehandlung von Pferden. Diplomarbeit, Universität Wien, 2012.

*Kitt T.*: Der Tierärztliche Beruf und seine Geschichte. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 1931.

*Lüttgenau M. J.*: Pferde Zahnheilkunde: Geschichte, Tendenzen und innovative Behandlungsmethoden. Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft Service GmbH Verlag, 2013, 13, 28, 42.

Österreichisches Bundesgesetz vom 13. Dezember 1974 über den Tierarzt und seine berufliche Vertretung (Tierärztegesetz); BGBl. 16/1975.

Österreichisches Bundesgesetz, mit dem die Ausbildung zu Tätigkeiten, die durch Rechtsvorschriften auf dem Gebiet

des Gesundheitswesens geregelt sind, hiezu nicht berechtigten Einrichtungen untersagt wird (Ausbildungsvorbereitungsgesetz); BGBl. 378/1996.

Österreichisches Verwaltungsstrafgesetz 1991 – VStG; 52/1991.

*Schäffer J.*: Zur Semiotik und Diagnostik in der Pferdeheilkunde der Spätantike. Pferdeheilkunde, 1986, 2: 139–166.

*Schwarz K.*: Tierquälerische chirurgische Eingriffe am Maul und an den Backen des Pferdes in der Stallmeisterzeit. Dissertation, LMU München, 1979.

*Schweizer Bundesamt für Statistik (BFS)*: Landwirtschaftliche Strukturhebung 2012.

Schweizer Tierschutzgesetz (TSchG) vom 16. Dezember 2005 (SR 455): Art. 4 und Art. 16.

*Smith F.*: The Early History of the Veterinary Literature. J. A. Allen, London, 1919.

*Vogt C.*: Lehrbuch der Zahnheilkunde beim Pferd. Schattauer Verlag, Stuttgart, 2011.

*Wolf M.*: Über die Notwendigkeit regelmässiger Zahnuntersuchungen bei Truppenpferden. Zeitschrift für Vet. Kde. 1939.

## Korrespondenz

Eliana Schiesser  
Aeschstrasse 19  
4107 Ettingen  
Tel.: 0041 79 243 53 36  
E-Mail: eli.schiesser@bluewin.ch